



Das Wort zum Sonntag – 05.10.2025

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“

(Psalm 145,15; Wochenspruch für Erntedank)

An diesem Wochenende feiern wir Erntedank. Was verbindet Euch mit diesem Fest? Das Wort „Erntedank“ bedeutet, Gott Dank zu sagen für die gute, gelungene Ernte, die Früchte des Feldes, dass wir zu essen und zu trinken und ein Dach über dem Kopf haben.

Ich kenne dieses Fest noch aus meiner Kindheit. Schließlich bin ich in einem Dorf im Saarland aufgewachsen. Damals in den 1970er Jahren gab es dort noch viele Landwirte. An meinem Elternhaus vorbei, das seit 1828 in der Dorfmitte steht, trieben die Bauern die Kühe auf die Weide. Der Nachbar hatte Vieh, und der Geruch eines Misthaufens direkt neben meinem Schlafzimmer war für mich ganz normal. Viele Leute hatten noch Hühner im Garten, und wenn früh morgens der Hahn krächte, regte sich niemand auf, denn das war normal.

Am Erntedankaltar in unserer heute 250 Jahre alten Dorfkirche präsentierten die Landwirte damals das selbst gebackene Brot, Äpfel, Birnen, Getreide und Strohballen

Eine gute Ernte zu haben war in früheren Jahrhunderten noch wichtiger als heute. Heute können wir in den Supermarkt gehen und uns alles kaufen. Irgendwo auf der Welt wird es schon Getreide, Obst, Butter, Milch und ähnliches geben, das wir dann erwerben können. Früher dagegen bedeutete eine schlechte Ernte Hungersnot im kommenden Winter und im darauffolgenden Jahr. War der Sommer zu trocken, dann war der Winter schwierig, wenn er zu nass war, genauso. Oft gab es dann nichts zu essen.

An Erntedank dürfen wir aber Gott nicht nur „Danke“ dafür sagen, dass wir zu essen und zu trinken haben. Wir dürfen ihm danken für alles Schöne im Leben, für alles, das, was er uns geschenkt hat, für die Dinge, die wir gern als selbstverständlich erachten, die es aber nicht sind: Dass wir Familie haben, Eltern, Großeltern, Kinder, Enkelkinder. Wir dürfen Gott danken, wenn er uns vor Krankheit verschont hat oder ihm danken für die Genesung. Wir

dürfen Danke sagen für die schönen Blumen auf dem Balkon, auf der Fensterbank im Garten. Er hat alles wachsen lassen.

Zu leicht vergessen wir das „Danke“ sagen. Das schöne Danke-Lied von Martin Gotthard Schneider mag uns am Erntedanksonntag begleiten:

Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen
Auf dich werfen mag.

(Martin Gotthard Schneider, 1961)

Herzlichst,

Jörg Munkes, Pfarrer